

## Rundbrief August 2014

Liebe Mitglieder und Interessenten,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Sommerpause neigt sich dem Ende zu. Ich hoffe, Sie hatten eine gute Zeit, ob zu Hause oder auf Reisen.

Uns alle bewegt in diesen Tagen die anhaltende Krise im Nahen Osten, die blutige Auseinandersetzung zwischen Hamas und Israel, das Leid der Opfer. Und mit Erschrecken nehmen wir den hasserfüllten Antisemitismus wahr, der sich in anti-israelischen, antijüdischen Aktionen und Parolen auch bei uns in Deutschland zeigt. Lesen Sie dazu die beigefügte Stellungnahme des Koordinierungsrats der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

Wir beginnen die Veranstaltungen des 2. Halbjahres mit einer Lesung, zu der ich Sie herzlich einlade, am

**Donnerstag, 4. September, 19:30 Uhr**

Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Straße 1

### **Eine vergangene Welt**

Jüdisches Leben und Kultur im Habsburgerreich im Spiegel der Literatur

Lesung mit Gottfried Herbe

1914 – vor 100 Jahren - zerbrach mit dem Beginn des 1. Weltkrieges auch der Vielvölkerstaat der Habsburger Monarchie. In diesem Reich waren Juden in allen Herrschaftsgebieten und Landesteilen präsent und schon seit vielen Jahrhunderten zuhause, auch wenn die habsburgisch-jüdische Beziehungsgeschichte von einer kontinuierlichen Brüchigkeit geprägt war: Abhängigkeit von Siedlungsbewilligungen und Vertreibungen, von Einzelprivilegien und Toleranzedikten. Bürgerlicher Gleichstellung und gesellschaftlicher Akzeptanz standen Ablehnung und rabiaten Antisemitismus gegenüber.

Juden waren dadurch geradezu prädestiniert, in physischen und intellektuellen Räumen zu agieren, in denen Interaktionen jenseits aller kulturellen, sozialen oder politischen Grenzen stattfanden. Quer durch alle Teile der Habsburger Monarchie waren die Lebenswelten der Juden durch Migration und Familienbeziehungen, durch kulturellen Austausch, durch Bildung und Handel miteinander verbunden. Das kulturelle Leben der Juden des 19. Jahrhunderts bezog sich stark auf Wien als Hauptstadt des Kaiserreiches und war häufig durch die deutsche Sprache geprägt.

Mit der Lesung des Schauspielers Gottfried Herbe kommen einige der hervorragenden jüdischen Dichter deutscher Sprache, die das Habsburgerreich hervorbrachte, zu Wort. Elias Canetti, Soma Morgenstern, Joseph Roth, Arthur Schnitzler u. a. lassen diese vergangene jüdische Welt in einer Auswahl ihrer unvergänglichen literarischen Zeugnisse lebendig werden.

>>>

Vorstand  
Pfarrer Stephan Gras  
*katholischer Vorsitzender*  
Mechthild Kratz M.A.  
*evangelische Vorsitzende*  
Susan Pringsheim  
*jüdische Vorsitzende*

Schatzmeisterin  
Karin Caetani  
Schriftführerin  
Dr. Ruth Huppert  
Geschäftsführung  
Mechthild Kratz

Beisitzer  
Dr. Gotthard Fuchs  
Paul Hellenbart  
Nira Scherer  
Dr. Wolf-Rüdiger Schmidt

Bankverbindung  
NASPA Wiesbaden  
Konto 109 027 871  
BLZ 510 500 15  
IBAN: DE76 5105 0015 0109 0278 71  
BIC: NASSDE55